

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Informationstechnologie am 30.11.2022
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Veröffentlichung des Kommunalportal.NRW Vorlage: ZD/1615/2022	4
3 Umsetzung Digitaler Projekte Vorlage: ZD/1616/2022	6
4 Haushaltsberatung 2023	8
5 Anträge	10
6 Anfragen	10
6.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Grüne vom 03.11.2022 - Digitalisierungsstatus	10
7 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	11
8 Termin der nächsten Sitzung: 01.02.2023	11
9 Verschiedenes	11

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Karl Trautmann Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Herr Maximilian Buchwald-Podder Vertretung für Herrn Markus Frank

Herr Werner Damblon Ratsmitglied

Herr Fabian Hasebrink Ratsmitglied

Herr Franz-Josef Jürgens Ratsmitglied

Herr Stefan Mosch Ratsmitglied

Herr Stephan Söhngen Sachkundiger Bürger Vertretung für Herrn Jonas Kräling

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Herr Heinz Jürgen Kaden Ratsmitglied

Frau Nicole Niederdelmann-Siemes Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Monika Driesel Ratsmitglied

Herr Joris Mocka Ratsmitglied

Herr Christoph Weigele Ratsmitglied

Frau Sarah Winter Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Hartwig Spetsmann Sachkundiger Bürger

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Dirk Müller

von der Verwaltung

Herr Alexander Bolten Service Finanzen

Herr Manfred Dohmen Zentrale Dienste

Frau Juliana Heymanns

Herr Niklas Loerper

Herr Heinz Müller Zentrale Dienste

Schriftführerin

Frau Sandra Kemper

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Herr Markus Frank

Herr Jonas Kräling

Ratsmitglied

Ratsmitglied

Vor Beginn der Sitzung gedenkt der Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnologie seines verstorbenen Mitgliedes Ratsherr Marc Becker.

Anschließend stellt Ausschussvorsitzender Trautmann fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist und begrüßt Bürgermeister Bommers und alle Teilnehmenden.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

2 Veröffentlichung des Kommunalportal.NRW Vorlage: ZD/1615/2022

Beschluss:

Der Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnologie beauftragt die Stadtverwaltung, das Kommunalportal.NRW zum 15.12.2022 („Go Live“) zu veröffentlichen und die Nutzungsart und –intensität nach sechs Monaten zu evaluieren und dem Ausschuss zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen.

Herr Loerper stellt das Kommunalportal.NRW und dessen Funktionalitäten vor. Es werden jetzt bereits 280 Dienstleistungen auf dem Kommunalportal.NRW zur Verfügung gestellt. Die Dienstleistungen werden hier gebündelt zur Verfügung gestellt und waren zuvor zum Teil auch auf der Homepage der Stadt Meerbusch zu finden. Herr Loerper stellt die Nutzung des Kommunalportal.NRW anhand eines Beispiels vor. Er zeigt real in der Anwendung, wie eine Meldebescheinigung beantragt werden kann und welche Schritte dafür notwendig sind.

Ratsherr Damblon wünscht eine Schilderung der internen Vorgänge in der Verwaltung sobald eine Dienstleistung durch einen User im Portal angestoßen wurde.

Herr Loerper erläutert, dass die Sachbearbeiter*innen einen eigenen Zugang, inkl. eigenem Postfach, zum Kommunalportal.NRW haben und so erkennen können, welche Anträge für ihr Sachgebiet eingegangen sind. Die Möglichkeit der Kommunikation mit den Antragstellenden besteht über diesen Zugang. Zukünftig soll ein eingehender Antrag direkt in das Fachverfahren fließen. Aktuell muss dieser noch weitergeleitet werden.

CDO Dohmen erklärt, dass im Dezember die Planung der notwendigen Umsetzungsschritte zur Anbindung an die Fachverfahren stattfindet.

Ratsfrau Winter begrüßt den Start des Kommunalportals.NRW und fragt, ob es sich bei den Postfächern der Sachbearbeiter*innen um geschlossene handelt oder ob immer wieder eine erneute Einwahl erfolgen muss, um die benötigten Informationen zu erhalten. Zudem möchte Ratsfrau Winter wissen, wie die Anbindung an die Homepage der Stadt Meerbusch erfolgen wird.

Herr Loerper führt aus, dass eine Mail an die Antragstellenden und die Sachbearbeiter*innen geschickt wird, sobald ein Antrag gestellt wird oder eine Änderung des Antrages vorgenommen wird. Diese Mails enthalten jeweils einen Link zum Postkorb. Die auf der Homepage dargestellten Dienstleistungen werden schrittweise auf das Kommunalportal.NRW gezogen. Es erfolgt keine Dopplung. Die jeweilige Dienstleistung wird nur noch auf dem Kommunalportal.NRW der Stadt angeboten.

CDO Dohmen teilt mit, dass ein Corporate Design nicht möglich ist. Die Optik der aktuellen städtischen Homepage kann im Kommunalportal.NRW nicht nachgebildet werden. Die Rubrik Dienstleistungen auf der Homepage wird durch das Kommunalportal.NRW ersetzt. Zudem erfolgt eine Weiterleitung auf andere Portale zum Beispiel von Kreis und Land für bestimmte Dienstleistungen, z.B. für einen Antrag auf Leistungen nach dem SGB II.

Ratsfrau Winter zweifelt an, dass die Nutzenden die gewünschten Dienstleistungen finden, wenn diese nicht mehr auf der Homepage enthalten sind. Die Nutzungsfreundlichkeit sei möglicherweise nicht gegeben.

CDO Dohmen erklärt, dass für die städtische Homepage ein Relaunch geplant ist. Dadurch soll die Nutzung über das Handy verbessert werden (Responsive Design). Das Suchfeld des Kommunalportal.NRW wird erläutert und demonstriert, dass eine gewünschte Dienstleistung einfach zu finden ist.

Ratsherr Mocka fragt, ob das Service Konto NRW, über das die Bezahlungsfunktion im Kommunalportal.NRW gesteuert wird, auch genutzt werden kann, wenn die Funktionen des E-Personalausweises nicht zur Verfügung stehen.

Herr Loerper führt aus, dass eine 2-Faktor Identifizierung nur über den E-Personalausweis möglich ist und dass die Aktivierung dieser Funktion verpflichtend ist.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes hält eine Evaluation des Kommunalportal.NRW für wichtig und bittet darum, die Beschlussvorlage entsprechend zu ergänzen.

CDO Dohmen teilt mit, dass regelmäßige Berichte über die Erfahrungen mit den Kommunalportal.NRW fest eingeplant sind.

Sachkundiger Bürger Spetsmann bemängelt die fehlende Barrierefreiheit der Anwendung. So sei die Suchleiste beim ersten Aufruf der Seite nicht zu sehen und es muss erst gescrollt werden, um einen Suchbegriff einzugeben. Zudem sind die Menüpunkte zu klein dargestellt.

Herr Loerper erläutert, dass die Gestaltung des Kommunalportal.NRW in der Hand des KDN liegt. Die Stadt Meerbusch kann hier nichts machen. Er geht davon aus, dass bald Anpassungen vorgenommen werden. Ein Zeitplan für die Aufnahme weiterer Dienstleistungen in das Kommunalportal.NRW wird vom KDN erstellt.

Sachkundiger Bürger Spetsmann fragt, ob die Darstellung der Seite möglicherweise auf die Verwendung eines zu großen Bildes zurückzuführen ist.

CDO Dohmen erklärt, dass ein Austausch des Bildes keine Verbesserung bringt. Ein Scrollen wird immer nötig sein. Es bestehe leider eine Abhängigkeit vom KDN. Eine fehlende schnelle Weiterentwicklung sei möglicherweise auf Personalprobleme beim KDN zurückzuführen.

Sachkundiger Bürger Spetsmann hält es für schwierig, wenn kein Fortschritt zu sehen ist und befürwortet ebenfalls eine Evaluation des Kommunalportals.NRW.

CDO Dohmen führt aus, dass der KDN eine Anzahl an Dienstleistungen vorbereitet hat, die noch angepackt werden müssen. Über die Entwicklung der Realisation dieser Dienstleistungen wird regelmäßig im Ausschuss Bericht erstattet. Die Stadt Düsseldorf entwickelt mit einer IT-Abteilung von über 90 Mitarbeitenden vieles selber. Dies kann die Stadt Meerbusch nicht leisten.

Ratsherr Jörgens bittet darum, die Beschlussfassung präziser zu formulieren, sodass klar ist, dass eine Nutzung auch tatsächlich möglich ist.

3 Umsetzung Digitaler Projekte **Vorlage: ZD/1616/2022**

Beschluss:

Der Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnologie beauftragt die Verwaltung, die nachfolgenden Digitalprojekte entsprechend der aufgezeigten Reihenfolge in 2023 umzusetzen bzw. diese Projekte zu starten. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob Kapazitäten vorhanden sind, die Umsetzung des Chat Bot vorzuziehen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen.

CDO Dohmen erläutert die Beschlussvorlage und die dort festgelegte Priorisierung der umzusetzenden Digitalprojekte. Ebenso erfolgt die Beantwortung der unter TOP 6.1 eingebrachten Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Grüne.

CDO Dohmen erklärt, dass die Stadt Meerbusch von Prof. Dr. Dr. Niehaves angesprochen wurde, um diesen bei der Entwicklung einer Planungssoftware für Siedlungsentwicklung zu unterstützen. Auf die Verwaltung kommen dabei keine Kosten zu, da die Entwicklung über Fördermittel realisiert werden soll. Bürger*innen sollen durch die Software die Möglichkeit erhalten, z.B. einen Bauplan zu entwickeln ohne dass hierzu spezielle Kenntnisse nötig sind. Die Entwicklung einer Meerbusch App wird zurückgestellt. Stattdessen ist der Relaunch der städtischen Homepage geplant. Der Chat Bot soll eingeführt werden, sobald das Kommunalportal.NRW gestartet ist. Das digitale Lab muss noch besser genutzt werden.

Ratsfrau Driesel sieht in der Einrichtung der Möglichkeit zu einer Online Terminvereinbarung im Bürgerbüro den Vorteil, dass dadurch den Bürger*innen Wartezeiten erspart werden. Zudem würden Mitarbeitende entlastet. Eine Terminvergabe ist für alle effizienter. Ratsfrau Driesel bittet um Prüfung, die Einrichtung einer Terminvergabe im Bürgerbüro zu ermöglichen.

CDO Dohmen führt aus, dass das Bürgerbüro dezentral arbeitet, was die Umsetzung der Idee schwierig mache. Aufgrund der angespannten Personalsituation ist es nicht möglich, einen separaten Terminalschalter einzurichten. Außerdem können vereinbarte Termine im Bürgerbüro durch den Bürger, auch kurzfristig, abgesagt werden. In diesem Fall ist es für die Mitarbeitenden im Bürgerbüro schwierig, die Zeit bis zum nächsten anstehenden Termin zu überbrücken, da eine anderweitige Tätigkeit vielfach mehr Zeit erfordert. Das Problem besteht nicht, wenn ein zentrales Bürgerbüro vorhanden ist.

Ratsfrau Driesel bemängelt, dass über die Entwicklung der Planungssoftware zur Siedlungsentwicklung durch Prof. Dr. Dr. Niehaves zu wenig Informationen vorliegen. Eine Beschlussvorlage mit erläuterten Informationen ist notwendig, um eine Entscheidung zu treffen.

CDO Dohmen erläutert, dass für den Prozess der Beantragung von Fördermitteln eine schnelle Entscheidung notwendig war, ob die Stadt Meerbusch Unterstützung leisten wird. Zum jetzigen Zeit-

punkt entstehen für die Verwaltung keine Kosten. Das Vorgehen war mit dem Bürgermeister abgestimmt. Wenn die Umsetzung sich konkretisiert, werden weitere Informationen folgen.

Ratsfrau Diesel erklärt, dass die Zusage der Unterstützungsleistung ohne Beteiligung des Ausschusses erfolgt ist.

CDO Dohmen erklärt, dass er den Ausschussvorsitzenden Trautmann und die stellvertretende Ausschussvorsitzende Winter per Mail über das geplante Vorgehen informiert habe.

Ausschussvorsitzender Trautmann bezweifelt zum jetzigen Zeitpunkt die Notwendigkeit der Behandlung des Themas im Ausschuss, da es sich bei der Zusage der Unterstützung um ein laufendes Geschäft der Verwaltung handelt. Die Universität Bremen benötigt Partner für ein Projekt. Durch die geplante Entwicklung der Planungssoftware soll Bürger*innen ermöglicht werden, z.B. bei Bauprojekten eigene Vorschläge zu machen. Noch ist aber keine Entscheidung über den Start des Projektes gefallen, da hierzu die beantragten Fördermittel benötigt werden. Wenn die Universität Bremen eine Zusage über die beantragten Fördermittel erhält, dann sind Entscheidungen, unter Beteiligung des Ausschusses, nötig.

Ratsfrau Diesel stellt klar, dass eine Information des Ausschusses nicht erfolgt ist. Die ist nicht gut. Ratsfrau Diesel fragt, ob der Chat Bot von einer KI gesteuert wird oder ob Mitarbeitende am Telefon sitzen und Auskünfte erteilen.

CDO Dohmen stellt klar, dass KI den Chat Bot füllen wird.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes erklärt, dass die Einrichtung eines Chat Bot wichtig sei und dass die Umsetzung daher nach vorne gezogen wird. Ratsfrau Niederdellmann-Siemes äußert ihr Unverständnis, dass der Ausschuss bei der Zusage der Unterstützungsleistung der Stadt Meerbusch an die Universität Bremen nicht beteiligt wurde. Ebenso fehle eine Rücksprache oder Beteiligung mit Mitarbeitenden aus dem technischen Bereich. Eine Beteiligung des Planungsausschusses sei sinnvoll gewesen. Zudem hätte auch der gesamte Ausschuss, zumindest per Mail, informiert werden müssen. Das gesamte Verfahren sei unerfreulich. Es könne nicht sein, dass Prof. Dr. Dr. Niehaves anruft und die Verwaltung eine Zusage gibt, ohne den Ausschuss zu beteiligen.

Ratsherr Jörgens verweist darauf, dass die Entwicklung einer Meerbusch App ein zentrales Wahlkampfthema war. Jedoch ist eine browserbasierte Lösung, wie sie mit dem Kommunalportal.NRW umgesetzt wird, auch in Ordnung, da die Funktionalitäten gleich seien. Ein digitales Lab könne genutzt werden, um eine Meerbusch App zu entwickeln oder die Homepage der Stadt weiterzuentwickeln.

Bürgermeister Bommers antwortet auf die Kritik von Ratsfrau Diesel und Ratsfrau Niederdellmann-Siemes und erläutert die Vorgehensweise in Bezug auf die Anfrage der Universität Bremen. Die Stadt Meerbusch sei bewusst angesprochen worden, da die bisherige Zusammenarbeit sehr gut funktioniert hat. Es musste eine ad-hoc Entscheidung getroffen werden, damit die Universität Bremen den Förderantrag stellen konnte. Es entstehen der Stadt Meerbusch zum jetzigen Zeitpunkt keinerlei Kosten. Wenn die Universität den Zuschlag erhält, kann die Stadt Meerbusch nur gewinnen. Bürgermeister Bommers bedauert, dass der Ausschuss nicht beteiligt wurde.

CDO Dohmen erklärt, dass die Entscheidung in den Herbstferien gefallen sei.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes empfindet es als befremdlich, dass es seit den Herbstferien nicht gelungen sei, den Ausschuss über die Anfrage der Universität Bremen in einem eigenen Tagesordnungspunkt zu informieren.

Ausschussvorsitzender Trautmann versichert, dass die Kritik angekommen sei und das beim nächsten Mal anders vorgegangen wird.

Ratsfrau Niederdelmann-Siemes möchte, dass die Umsetzung des Chat Bot nach vorne genommen wird.

CDO Dohmen erläutert, dass die Priorität auf der Umsetzung des Kommunalportal.NRW liegt und später der Chat Bot umgesetzt werden soll, da die Kollegen des IT-Management sind durch die Einführung neuer Software ausgelastet sind.

Ratsfrau Driesel äußert Verständnis für die Verschiebung der Umsetzung des Chat Bot, da es bestimmt schwierig sei, diesen einzurichten. Eine Umsetzung ohne vorhandene personelle Ressourcen zu planen, sei nicht sinnvoll.

4 Haushaltsberatung 2023

Beschluss:

Der Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnologie empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss den Entwurf des Haushaltes 2023 für alle in seiner Zuständigkeit liegenden Produkte, einschließlich der dazu gefassten Beschlüsse, dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

		Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	(7)	7		
SPD	(2)			2
FDP	(2)	2		
Bündnis 90/Die Grünen	(4)	4		
UWG/Freie Wähler	(1)	1		
Die Fraktion	(1)			1
Gesamt:	(17)	14		3

Der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen.

Ausschussvorsitzender Trautmann erläutert zunächst den Ablauf dieses Tagesordnungspunktes. Es wird jeder Produktbereich in der Zuständigkeit des Ausschusses für Digitalisierung und Informationstechnologie nacheinander aufgerufen und dort über die gestellten Anträge abgestimmt. Dann wird über den jeweiligen Produktbereich abgestimmt und abschließend noch ein Beschluss für alle Produkte gefasst.

Produkt 010.111.120 – Service DV-Management und Telekommunikation

Zu diesem Produkt liegt ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und ein Antrag der SPD Fraktion vor.

Ausschussvorsitzender Trautmann ruft den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf.

Ratsherr Mocka erläutert den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Ratsherr Jörgens folgt inhaltlich dem Antrag, möchte das Budget aber nicht runtersetzen. Die Verwaltung soll das bekommen, was sie braucht.

Ratsherr Damblon lehnt beide Anträge ab. Der Ansatz der Verwaltung ist richtig.

Abstimmung über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

		Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	(7)		7	
SPD	(2)		2	
FDP	(2)		2	
Bündnis 90/Die Grünen	(4)	4		
UWG/Freie Wähler	(1)		1	
Die Fraktion	(1)		1	
Gesamt:	(17)	4	13	

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Ausschussvorsitzender Trautmann ruft den Antrag der SPD Fraktion auf.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes erläutert den Antrag. Für eine funktionierende Arbeit der Fraktionen sei eine Verbesserung der Technik notwendig. Auch auf mehrfache Beschwerden bei der Verwaltung über die technische Ausstattung, sei keine Abhilfe geschaffen worden. Daher sei die Anschaffung der neuen Geräte notwendig.

Ratsherr Damblon berichtet ebenfalls von technischen Problemen, sieht aber die Notwendigkeit einer Etaterhöhung nicht gegeben.

Herr Müller erklärt, dass die in den Sitzungsräumen vorhandene technischen Ausstattung ausreichend ist, damit die iPads für die Fraktionsarbeit genutzt werden können. Ein iPad lässt sich über die Software Click Share mit dem Beamer im jeweiligen Sitzungsraum verbinden. Eine Anleitung für die Software Click Share liegt in den Sitzungsräumen aus. Falls eine Verbindung des iPads mit dem Beamer nicht zu Stande kommt, könne dies daran liegen, dass ein vorheriger Nutzer eine andere Quelle ausgewählt hat. Nachdem ein Suchlauf auf dem iPad gestartet wurde, wird die Verbindung zum Beamer funktionieren.

Ratsfrau Driesel sieht die vorhandene Hardware als ausreichend an. Der Antrag der SPD Fraktion werde daher abgelehnt.

Ratsherr Mocka erkundigt sich nach der technischen Ausstattung in den Sitzungsräumen in Büderich.

Herr Müller erläutert, dass in Büderich auch die Software Click Share zur Verfügung steht. Aktuell werde geprüft, ob die Kapazität erweitert werden kann.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes berichtet, dass es ständig Probleme mit dem iPad gibt. Es funktioniert nicht. Die Arbeit in den Ausschüssen muss sichergestellt sein.

Ausschussvorsitzender Trautmann sieht kein Hardwareproblem, sondern eher ein Problem in der richtigen Anwendung und bittet um die zeitnahe Anpassung und Verbesserung der ausliegenden Anleitungen.

Abstimmung über den Antrag der SPD Fraktion:

		Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	(7)		7	
SPD	(2)	2		
FDP	(2)		2	

Bündnis 90/Die Grünen	(4)		4	
UWG/Freie Wähler	(1)		1	
Die Fraktion	(1)		1	
Gesamt:	(17)	2	15	

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmung über das Produkt 010.111.120:

		Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	(7)	7		
SPD	(2)		2	
FDP	(2)	2		
Bündnis 90/Die Grünen	(4)	4		
UWG/Freie Wähler	(1)	1		
Die Fraktion	(1)	1		
Gesamt:	(17)	15	2	

Der Beschluss erfolgt mehrheitlich, bei zwei Enthaltungen.

Produkt 010.111.170 – Digitalisierung

Zu diesem Produkt liegen keine Anträge vor.

Abstimmung über das Produkt 010.111.170:

		Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	(7)	7		
SPD	(2)	2		
FDP	(2)	2		
Bündnis 90/Die Grünen	(4)	4		
UWG/Freie Wähler	(1)	1		
Die Fraktion	(1)	1		
Gesamt:	(17)	17		

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

5 Anträge

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

6 Anfragen

6.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Grüne vom 03.11.2022 - Digitalisierungsstatus

CDO beantwortet anhand einer Tischvorlage die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Ratsherr Mocka dankt für die Erläuterungen und erkundigt sich nach den Kosten einer Topo-Box.

CDO Dohmen erklärt, dass Angaben zu den Kosten nachgereicht werden.

Anmerkung der Schriftführung:

Im Jahr 2018 wurde eine Topo-Box beschafft. Die Kosten betragen circa 4.600,00 € brutto.

7 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

CDO Dohmen berichtet, dass die Telekom auch in Meerbusch die letzten Telefonzellen abbauen wird.

8 Termin der nächsten Sitzung: 01.02.2023

Der Termin der nächsten Sitzung ist am 01.02.2023.

9 Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Meerbusch, den 7. Dezember 2022

Karl Trautmann
Ausschussvorsitzender

Sandra Kemper
Schriftführer/in